

Klima. Sämtliche Inseln, mit Ausnahme von Neuseeland, liegen in dem tropischen Monsungebiet, haben darum einen großen Reichthum an Niederschlägen.

Neuseeland, das eine durchschnittliche Temperatur wie das mittlere Europa und eine Niederschlagsmenge wie die Westküste von Skandinavien und Schottland aufweist, ist an den Abhängen seiner hohen Gebirge reich an Gletschern, die in den Fjorden der Westseite (Breite von Florenz) bis 215 m, auf der trockneren Ostseite durchschnittlich bis 1200 m herabreichen.

Die Formen der **Pflanzen- und Tierwelt** stehen denen des benachbarten Erdtheils und der indischen Inselwelt nahe. Besonders im NB herrscht die indische Monsunflora.

In den Wäldern von tropischer Fülle wachsen Arekas-, Sago- und Fächerpalmen, Pandanen, Orchideen und Lianen. Die vom Meerwasser überfluteten Küstenstreden sind von Mangrovesümpfen bedeckt.

Von den Landtieren, deren Verbreitung durch die Meerestiefen gehindert wurde, haben diese Inseln Beuteltiere und den wilden Hund mit dem Festlande gemein; Schwein, Hund und Haushuhn sind den Bewohnern auf die Inseln, mit Ausnahme von Neuseeland, gefolgt. In den Wäldern aber findet man allerlei durch prächtige Farben und eigentümlichen Federputz sich auszeichnende Vögel (Paradiesvögel). Die Wasser beherbergen Krokodile, und daß der Fischfang keine untergeordnete Rolle spielt, beweisen die sorgfältig gestrickten Netze und allerlei Angel- und Fischereigeräte der Eingebornen.

Eigenartig ist die Flora von Neuseeland; sie bildet eine besondere Provinz der 1-en Hemisphäre. Bei dem ozeanischen, feuchten, gleichmäßigen Klima entwickelt sich eine üppige Vegetation. Im offenen buschigen Hügellande vertreten die Farne und Moose die Gräser. Der immergrüne Wald ist gemischt; Farnbäume, Nadelhölzer mit breiten Blättern und eigentliche Laubbölzer treten nebeneinander auf; die Gebirge bekleiden immergrüne Buchen, und auf der langgestreckten n-w-en Halbinsel wächst die Kaurifichte. Einheimische Ruppflanzen sind eine eßbare Farnwurzel und der neuseeländische Flachs.

Auch die Fauna Neuseelands bildet ein für sich bestehendes Gebiet und zählt zu den merkwürdigsten der Erde. Von einheimischen Säugetieren kennt man nur zwei Flebermäuse. Die Vogel fauna ist nicht sehr reich an Arten, aber höchst eigentümlich; zu ihr gehören der Eulenpapagei, der Kiwi, die ausgestorbenen flügellosen Niesenvögel oder Moas, die hier in zahlreichen Formen vertreten waren und, unbehindert von Raubtieren, sich stark vermehren konnten. Auffällig ist die große Armut an Insekten, besonders an Schmetterlingen, was wohl mit der dürftigen phanerogamen Flora und dem Mangel an passenden Insektenblumen zusammenhängt.

Die **Bewohner** dieser Inselreihe, mit Ausnahme von Neuseeland, die Papua, die auf Neuguinea ihre Rassenmerkmale am reinsten bewahrt haben, sind den Australiern nahe verwandt, unterscheiden sich aber von diesen außer durch körperliche Merkmale (hoher Nasenrücken, stark abgeplattetes, langes Haar) durch den Bau ihrer Sprache.